

Interkommunales.NRW

Newsletter V / 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr, in dem interkommunale Zusammenarbeit weiterhin als ein Weg gesehen wird, wie kommunales Arbeiten aussehen kann. Mehr als 220 unterschiedliche Projekte geben Ihnen einen Einblick in die interkommunale Landschaft. Kommunal übergreifende Arbeit wird auch in 2019 weiterhin ein spannendes Thema mit vielen verschiedenen Facetten bleiben!

So lassen sich beispielsweise durch interkommunale Zusammenarbeit viele Herausforderungen im Personalwesen meistern. Synergien, basierend auf Kooperationen zwischen Kommunen, können Kosten für Personal einsparen und zu erbringende Leistungen effizienter umsetzen. Durch Ressourcenbündelung bei Schulungen kann auf die fachliche Qualität der Mitarbeiter hingewirkt und Wissen zukunftsfest gemacht werden. Es gibt viele gute Gründe, gemeinsam und partnerschaftlich die vorhandenen Aufgaben zu erfüllen und den erwünschten oder erforderlichen Standard zu halten oder zu erhöhen.

Neben zwei **Beispielen** zum Personalwesen aus dem Portal präsentieren wir Ihnen die erste **Veranstaltung** des Jahres 2019. Bringen Sie sich ein in den Erfahrungsaustausch Personalangelegenheiten. Anmeldungen jederzeit unter IKZ@Interkommunales.NRW

Wir wünschen Ihnen einen glücklichen Start in das Jahr 2019 und freuen uns über Ihr Interesse an Interkommunales.NRW.

Aus dem Portal:

Erfahrungsaustausch Personalangelegenheiten

Dienstag, 29. Januar 2019
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr



Quelle: <https://www.kreis-warendorf.de>

Ort:

Kreisverwaltung Warendorf,
Waldenburger Str. 2

Ziel der Servicestelle Personal ist es, Synergieeffekte zu nutzen und sich gegenseitig zu unterstützen. So lassen sich möglichst standardisierbare Dienstleistungen im Personalbereich gemeinsam wahrnehmen und die Qualität kann insgesamt gesteigert werden. Neben hoher Rechtssicherheit sollen längerfristig auch die Kosten für die Personalverwaltung reduziert werden.

Den Teilnehmenden wird Einblick in die interkommunale Zusammenarbeit aus „Kundensicht“ gewährt – sicher auch ein wichtiges Argument für eine interkommunale Zusammenarbeit!

Referent: Dr. Linus Tepe, Amtsleiter Haupt- und Personalamt,
Kreis Warendorf

Best Practice:



Quelle: <http://www.stubn-echo.de/Partner.html>



Quelle: <https://www.medebach.de/>

Mit gemeinsamen Personal gewinnen

Um dem Fachkräftemangel im Bereich Stadtplanung entgegenzuwirken, schlossen sich die beiden Kleinstädte Winterberg und Medebach zusammen, um eine wirtschaftliche Vollzeitstelle zu kreieren, die ohne eine Kooperation nicht zustande gekommen wäre und evtl. beide Kommunen auf die Stelle im Bereich Stadtplanung hätten verzichten müssen. So konnte trotz angespannter Finanzlage eine Situation geschaffen werden, von der beide Seiten profitieren können. Die Personalkosten wurden entsprechend dem Arbeitsvolumen innerhalb der jeweiligen Kommune aufgeteilt. So kommt Winterberg für 65 Prozent, Medebach für 35 Prozent der Personalkosten auf. Doch neben der Einsparung von Personalkosten, können weitere Synergieeffekte ausgeschöpft werden. Beide Kommunen profitieren von den Erfahrungswerten der anderen und anfallende Fortbildungs-, Schulungs- und Softwarekosten können geteilt werden. Das Gesparte kann woanders investiert werden. Das Projekt hat Vorbildcharakter und wurde im Rahmen des 4. Ideenwettbewerbs „Interkommunale Zusammenarbeit“ der NRW.BANK ausgezeichnet. In Zeiten knapper öffentlicher Kassen ist es geeignet, einerseits Personal effektiv einzusetzen und andererseits die benötigte Kompetenz für die Bürger bereitzuhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

<https://interkommunales.nrw/projekt/service-leben-gemeinsamespersonal/>



Quelle: <https://www.vlotho.de/>



Quelle: <https://kalletal.active-city.net/>

Ausbildungsatlas für den Fachnachwuchs

Um jungen Erwachsenen nach Ende der Schullaufbahn einen leichteren Zugang zu regionalen Ausbildungsangeboten und Ausbildungsberufen zu verschaffen, haben die Stadt Vlotho und die Gemeinde Kalletal ein gemeinsames Portal in die Wege geleitet. Die Idee dahinter ist die Sicherstellung einer erfolgreichen Ausbildungsstellenvergabe in der Region.

Über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung ist der sogenannte „Ausbildungsatlas“ entstanden. Darüber erhalten Schulabgänger Informationen über ca. 400 Ausbildungsberufe und 61 Berufe sowie Informationen und Kontaktdaten unterschiedlicher Unternehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

<https://interkommunales.nrw/projekt/ausbildungsatlas/>